**Zeitschrift:** Oltner Neujahrsblätter
**Herausgeber:** Akademia Olten
**Band:** 45 (1987)

**Artikel:** 175 Jahre Gesangverein Olten 1812-1987
**Autor:** Wyss, Hans
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-660057

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# 175 Jahre Gesangverein Olten 1812–1987

In diesem Jahr kann der Gesangverein Olten sein einhundertfünfundsiebzigjähriges Bestehen feiern. Mit zwei Anlässen will der Verein seines hohen Geburtstages gedenken. Am Sonntag, 24. Mai, mit Aufführung von Joseph Haydns Oratorium «Die Schöpfung», einem Werk, mit dem sich der Gesangverein seit seiner Frühzeit verbunden weiss. Schon 1821, 1861 und 1916, dann wieder 1937 und 1962 zum 125- und 150-Jahr-Jubiläum erklang das musikalische Meisterstück von der Erschaffung der Welt. Am Sonntag, 25. Oktober, findet eine festliche Matinee statt.

Jubiläen regen zum Rückblick an. Mit der Geschichte des Gesangvereins Olten befassen sich schon verschiedene Publikationen. 1927 erschien zum hundertjährigen Bestehen des Männerchors eine umfangreiche Arbeit des damaligen Präsidenten, Dr. Hugo Meyer, des späteren Stadtammanns. Und über die Zeit von 1927 bis 1962 berichtet die «Chronik der Sängerjahre» unseres kürzlich verstorbenen Ehrenmitgliedes Mina Schmid.

Der Gründer des Gesangvereins, Ulrich Munzinger (1787–1878), kehrte 1806 nach bestandener Handelslehre in seine Vaterstadt zurück. Noch im selben Jahr begeisterte er sich in Aarau an der «Schöpfung» von Joseph Haydn. 1810 erhielt er am dritten Fest der Schweizerischen Musikgesellschaft die Anregung, auch in Olten den Versuch zur Gründung eines Chores zu machen. Mit seinem jüngeren Bruder Joseph, dem späteren Bundesrat, wurde der Rat in die Tat umgesetzt, eine Singschule und ein gemischter Chor gegründet, der am Abendgottesdienst am Karfreitag 1813 in der alten Martinskirche in der Altstadt erstmals an die Öffentlichkeit trat. Im Sommer 1813 kamen der Sängervater Hans Georg Nägeli und andere Zürcher Musiker auf der Heimreise vom sechsten Fest der Schweizerischen Musikgesellschaft in Bern zu Munzingers auf Besuch und kargten nicht mit Lob und Ermunterung. Erwähnt sei auch die Mitwirkung des Chores bei der Einweihung der neuen Stadtkirche im Herbst 1813. In den zwanziger Jahren kam auch der dritte der vier Munzingersöhne, der musikalisch hochbegabte Arzt Dr. Viktor, wieder nach Olten zurück.

Im Jahre 1816 taten sich führende Männer und Frauen des Gesangvereins zur «Theatergesellschaft» zusammen. Im Herbst des gleichen Jahres wurde Friedrich Schillers Freiheitsstück «Die Räuber» aufgeführt, mit Joseph Munzinger als Räuberhauptmann Carl Moor und Viktor Munzinger als Franz Moor. Man bemerkt Zusammenhänge: im «rebellischen» Olten wird zwei Jahre nach misslungenen Putschversuchen ein Stück auf die Bühne gebracht, an dem die neue Obrigkeit sich nicht unbedingt freuen mochte. Und erst noch: einige Darsteller hatten zwei Jahre zuvor über die Kantonsgrenzen fliehen müssen. Über die Tätigkeit der Theatergesellschaft gibt eine keineswegs vollständige Liste Aufschluss: 1817 «Das Gastrecht» von August von Kotzebue, der auch in den folgenden Jahren zu Ehren kam; 1824 «Der Kaufmann von Venedig» von William Shakespeare; 1829 «Wilhelm Tell» von Friedrich Schiller. Die letztgenannte Aufführung musste zweimal wiederholt werden. Die Feldmusik Fulenbach machte mit und bekam einen Ehrentrunk. Joseph Munzinger mimte den Tell. Ein Jahr später verkündete er auf der «Rössli»-Stiege in Balsthal die Volkssouveränität. 1836 wurde als erste Oper «Joseph in Ägypten» von Etienne-Nicolas Méhul auf die Bühne gebracht. Zu den Mitgliedern der Theatergesellschaft zählte auch der berühmte Maler und Zeichner Martin Disteli.

In freundschaftlicher Verbundenheit lud der Sängervater Hans Georg Nägeli 1827 Ulrich Munzinger zu einem Konzert des Stadtsängervereins Zü-

*Joseph Munzinger, der spätere Bundesrat*

*Ulrich Munzinger, der Gründer des Gesangvereins*

# Lieder und Gebete

für den

vormittägigen Gottesdienst

der

**Schuljugend.**

Mit Melodien von H. U. Munzinger.

Solothurn bei Ludwig Rotschi, Gesanglehrer.

**1855.**

## Messandacht für Kinder.

Beim Eingang.

(Gemeinsam.)

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes! Amen.

(Vorbeter.)

Allgegenwärtiger Gott, lieber Vater im Himmel! Voll herzlicher Ehrfurcht sind wir, deine Kinder, am frühen Morgen des Sonntags (Festtags) in deinem heiligen Hause versammelt, um mit dem Priester dort am Altar vereint, die heilige Handlung der Messe zu begehen, zum Andenken an deinen Sohn Jesus, zur Erinnerung an seine Lehre und sein Beispiel, sein Leiden und seinen Tod am Kreuze. — Voll demuthvoller Dankbarkeit erheben wir daher Herz und Aug' zu dir empor, o Vater! denn auch uns nahmst du durch Jesus bei der heiligen Taufe als deine Kinder an; auch uns will täglich mehr und mehr die Kirche und die Schule zur Kenntniß und Befolgung der Lehre und des Beispiels Jesu leiten: wie Jesus, andächtig beim Gebete, wie Jesus, folgsam gegen Aeltern und Lehrer, wie Jesus, fleissig bei der Arbeit, wie Jesus, liebevoll gegen Andere, sollen auch wir zu braven Menschen heranblühen, als deine guten Kinder, Brüder und Schwestern des göttlichen Erlösers und künftigen Erben deines schönen Himmels.

Aber ach, heiliger Vater im Himmel! noch immer herrscht dein Himmelreich der Frömmigkeit und Tugend in unsern Herzen nicht! Wie oft sind wir dem Kinde Jesu unähnlich geworden — durch Ausschweifung in der Kirche, Ungehorsam zu Hause, Unfleiß in der Schule und Beleidigung unsrer Geschwister und Mitschüler! —

Vernimm daher, o Vater, das reumüthige Geständniß unsrer Fehler, wie es auch der Priester am Altare spricht:

## Nach der Christenlehre.

*Andantino.*

1. Gott, der du un-ser Va-ter bist, wie
2. So wol-len wir uns stets dir nah'n, um

1. trostvoll, wie er-munternd ist, was himmelsmild der
2. dei-nen Se-gen zu empfah'n, du hörst auf un-ser

*p* *mf*

1. Heiland lehrt: Den Klei-nen Got-tes Reich gehört, den
2. frommes Fleh'n und läs-sest es uns wohlergeh'n, und

*p* *mf*

*cresc*

1. Klei-nen Got-tes Reich, Gottes Reich ge-hört.
2. läs-sest es uns wohl, es uns wohl-er-geh'n.

*cresc*

*Ulrich Munzinger war auch ein begabter Komponist. Neben vielen Liedern schuf er auch diese Kindermesse.*

rich im Grossmünster ein. Dieser Besuch mag wesentlich zur Gründung des Männerchors beigetragen haben, der im Herbst 1828 in der Stadtkirche erstmals an die Öffentlichkeit trat. 1832 fand in Olten ein regionales Gesangfest statt, 1834 und 1837 in Härkingen und Neuendorf die beiden ersten Gäuer Sängertage. Höhepunkte im Vereinsleben des Männerchors waren die Durchführung des kantonalen Sängertages 1851, die Teilnahme am Eidgenössischen Sängerfest 1852 in Basel und an den kantonalen Sängerfesten 1853 in Solothurn und 1859 in Dornach und die Organisation des Eidgenössischen Sängerfestes 1860 in der Dreitannenstadt.

Im Jahre 1861 vereinigten sich die musikalisch-theatralische Gesellschaft und der Männerchor zum Gesangverein Olten. Die konstituierende Versammlung fand am 7. Januar in der «Krone» statt. Präsident wurde Gerichtspräsident Georg Kully, der

## Nach der Wandlung.

*Adagio.*

Der du dein theures Blut und Le-ben, o

Herr, zum Trost und Heil auch mir als rei-nes O-pfer

hast ge-ge-ben; an-be-tend, an-be-tend

beug' ich mich vor dir!

## Vor der Wandlung.

(Vorbeter.)

Wir feiern itzt das Andenken an des Herrn Tod am Kreuze! Der Erlöser nämlich nahm in der Nacht, eh er verrathen wurde, das Brod in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, erhob seine Augen zu dir, Gott! seinem allmächtigen Vater, dankte dir, segnete und brach es, und gab es seinen Jüngern und sprach: Esset Alle davon! Dies ist mein Leib, der für euch dahingegeben wird! Auf gleiche Weise nahm Jesus den Kelch in seine heiligen Hände, dankte, gab ihn seinen Jüngern und sprach: Trinket Alle daraus! denn dies ist mein Blut, welches für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. — So oft ihr dieses thut, thut es zu meinem Andenken!

## Bei der Wandlung.

(Gemeinsam.)

Nach Aufhebung der heiligen Hostie.

Wir beten an den Leib des Herrn, der für uns am Kreuze starb!

Nach Aufhebung des heiligen Kelchs.

Wir beten an das Blut des Herrn, das für uns am Kreuze floß!

zugleich Zentralpräsident des Eidgenössischen Sängervereins war. Ein kleines Detail: an Bargeld kamen von der theatralischen Gesellschaft Fr. 122.65, vom Männerchor Fr. 52.70, im ganzen demnach Fr. 175.35 zusammen, nicht mitgezählt die Sachwerte (Musikalien usw.). Das neue Statut bildete die Grundlage für die kommenden Jahrzehnte, wenn auch spätere Teilrevisionen neueren Entwicklungen Rechnung tragen mussten. Vorerst wollen wir uns die Liste der Vereinspräsidenten seit der Gründung ansehen.

Es präsidierten: 1812–1824 Ulrich Munzinger, später Stadtammann; 1825–1850 sein Bruder Dr. Viktor Munzinger, Arzt; 1851–1854 Emil Munziner, Kaufmann und Chorleiter; 1855–1857 Dionis Senn, Lehrer; 1858–1860 Dr. Eugen Munzinger, Arzt; 1861–1868 Georg Kully, Gerichtspräsident; 1869–1878 wieder Eugen Munzinger; 1879–1881 Louis Giroud, Ingenieur; 1882–1887 Peter Dietschi, Verleger und Redaktor; 1888–1894 wieder Louis Giroud; 1894–1898 Dr. Hugo Dietschi, Rechtsanwalt und später Stadtammann; 1898–1903 Simon Disteli, Wirt und Friedensrichter; 1903–1906 Richard Munzinger, Kaufmann; 1906–1909 Albert Frey, Buchhalter; 1909–1912 Heinrich Huber, Beamter SBB; 1913–1917 Carl Steiner, Handelslehrer; 1917–1918 Ernst Allemann, Bezirkslehrer; 1918–1920 Arnold Hagmann, Rechtsanwalt; 1920–1922 Fritz Aeschbacher, Photograph; 1922–1932 Dr. Hugo Meyer, Rechtsanwalt und späterer Stadtammann; 1932–1946 Dr. Hans Mollet, Bezirkslehrer; 1946–1951 Jean Nänni, Bankbeamter; 1951–1952 Dr. Alfred Kurth, Kreisförster, später Professor an der ETH; 1952–1956 Dr. Jürg Derendinger, Rechtsanwalt (gestorben 1956); 1956–1962 Dr. Alfred Rötheli, Amtsrichter, später Regierungsrat; 1963–1967 Christian Hertner, Gewerbelehrer; 1968–1969 Emil Naef, Kaufmann; 1970–1972 Otto von Burg, dipl. Ing. ETH; 1973–1977 Dr. Max Blöchliger, Kantonsschullehrer (gestorben 1977); 1977–1978 André Schärer, Architekt (leitete den Verein als Vizepräsident); 1979–1982 Ernst Uhlmann, Gewerbelehrer; ab 1983 Dr. Rudolf Steiner, Rechtsanwalt.

Als Chordirektoren wirkten von 1812 bis 1837 Ulrich, von 1837 bis 1862 Dr. Viktor und von 1862 bis 1877 Emil Munzinger, die wir bereits kennengelernt haben. 1877 übernahm der städtische Musik- und Gesanglehrer Ernst Kemper die Leitung, der 1870 zum Vizedirektor gewählt worden war. Nur knapp zwei Jahre, 1881/1882, dirigierte Friedrich Löwe aus Schleswig. Für ein Jahr sprang Musiklehrer Albert Tschui ein. 1883 bis 1885 war wieder Ernst Kemper, 1886 wieder Albert Tschui an der Reihe. Von 1886 bis 1902 war Walter Weinmann musikalischer Leiter. Ad interim stellte sich 1903 der in Basel wirkende Oltner Musiker Edgar Munzinger dem Gesangverein zur Verfügung. Auf ihn folgten von 1903 bis 1913 Professor Max Walz aus Basel und von 1913 bis 1919 Otto Kreis aus Frauenfeld. Nachfolger wurde für die nächsten dreiundvierzig Jahre Ernst Kunz, der sich um das Oltner Musikleben hohe Verdienste erwarb. Die Reihe der Dirigenten wird für die Jahre 1963 bis 1970 mit Peter Escher fortgesetzt. Seit 1970 leitet Hans Obrist aus Langnau i. E. den Gesangverein.

Zur Vereinstätigkeit müssen wir uns mit einigen Hinweisen begnügen. Eine wichtige Aufgabe ist für den Gesangverein von jeher die Aufführung von Oratorien. Auf der langen Liste der aufgeführten Werke begegnen uns Komponisten wie Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms, Antonin Dvořák, Friedrich Georg Händel, Joseph Haydn, Felix Mendelssohn und Wolfgang Amadeus Mozart. Dabei ist zu bedenken, dass in den 175 Jahren etliche Kompositionen mehrmals aufgeführt und dass von manchen Komponisten mehrere Werke ausgewählt wurden. Auch Arbeiten schweizerischer Musiker kamen zu Ehren. So wurden Hermann Suters «Le Laudi» und «Huttens letzte Tage» von Ernst Kunz einstudiert. Im Winter 1862 wurde ein Abend ausschliesslich dichtenden und komponierenden Oltnern reserviert. Da ist auch der Centralbahndirektor Johann Trog mit Thema und Variationen für Pianoforte vertreten.

Der Gesangverein ist und war auch nie ausschliesslich ein Oratorienchor. Stets pflegt und pflegte er auch das schöne Lied. An wie vielen Bezirks- und später Amteisängertagen hat er wohl mitgemacht? Auch an ausserkantonalen Sängerfesten war er oft dabei und auch bei den kantonalen und eidgenössischen. Der Kameradschaft dienten und dienen auch die Vereinsausflüge wie die Rütlifahrt 1878 und beispielsweise die Reisen in den letzten Jahren.

Eng ist und war die Verbundenheit des Vereins mit dem Leben unserer Stadt. Als nach Beginn der Tunnelarbeiten am Hauenstein 1853 der Verwaltungsrat der Centralbahn in Olten tagte, war der Chor stark engagiert. Wie oft war der Männerchor am Bastian dabei? Und am Schulfest? 1871 gab der Gesangverein ein Konzert für die Schweizer in Paris. 1887 wurde bei der Einweihung des Konzertsaals mitgeholfen. 1914 sang der Verein an der Durchstichsfeier des neuen Hauensteintunnels. Beispiele gäbe es noch viele.

Der Gesangverein Olten dankt im Jubiläumsjahr allen, die im ersten oder zweiten Glied mitgeholfen haben, das auch für einen Verein recht hohe Alter zu erreichen. Und alle guten Wünsche für weiteres Gedeihen!

# Concert in Olten,

gegeben vom

## GESANGVEREIN

Sonntag den 9. December 1877

im

Concertsaale des neuen Schulgebäudes.

### PROGRAMM.

1. **Frühlingslied,** für Männerchor . . . . . v. *Becker.*
2. **Novelletten,** für Piano, Violine u. Cello (Nr. 1 u. 4) . „ *Gade.*
3. **„Wo still ein Herz von Liebe glüht,"** Lied für weiblichen Chor . . . . . „ *Reinecke.*
4. **„Mignon,"** Lied für Sopran . . . . . „ *Frz. Liszt.*
5. 2 Lieder für gemischten Chor: a) **Tanzlied** . . . „ *Arn. Krug.*
   b) **Kirmesslied** . . „ *Frz. Lachner.*
6. Nr. 2 u. 3 aus den **Novelletten** . . . . . „ *Gade.*
7. **„Im Frühling"**, für Frauenchor mit Klavierbegleitung.
8. **Rheinfahrt"**, für Männerchor mit Klavierbegleitung.
9. **„Der Herbst"**, für Soli und gemischten Chor aus den „Jahreszeiten" . . . . . „ *Haydn.*

Anfang punkt 4 Uhr. Schluss gegen 6 Uhr.

Eintrittspreis: Fr. 1.

*Unter dem Dirigenten Ernst Kunz erlebte der Gesangverein eine grössere Blütezeit, denn er verstand es auch, berühmte Solisten nach Olten zu bringen, u. a. Maria Stader, Elsa Cavelti, Ernst Häfliger, Heinz Rehfuss. Als der Gesangverein 140- und sein Männerchor 125jährig waren, fand am 2. Februar 1952 ein Jubiläumsball statt. Der Theaterverein veranstaltete am 13. November ein grosses Symphoniekonzert. Das Winterthurer Stadtorchester führte nebst Bachs 3. Brandenburgischem Konzert mit dem Gesangverein die Neunte Symphonie von Beethoven auf, unter Beteiligung der bekannten Sopranistin Lenora Lafayette, die auch begeistert an der Uraufführung mehrerer Werke von Ernst Kunz teilnahm.*

Stadttheater Olten

Donnerstag, den 13. November 1952

# 2. Symphonie-Konzert

veranstaltet von der Theaterkommission Olten

Mitwirkende:

Verstärktes Winterthurer Stadtorchester
Gesangverein Olten

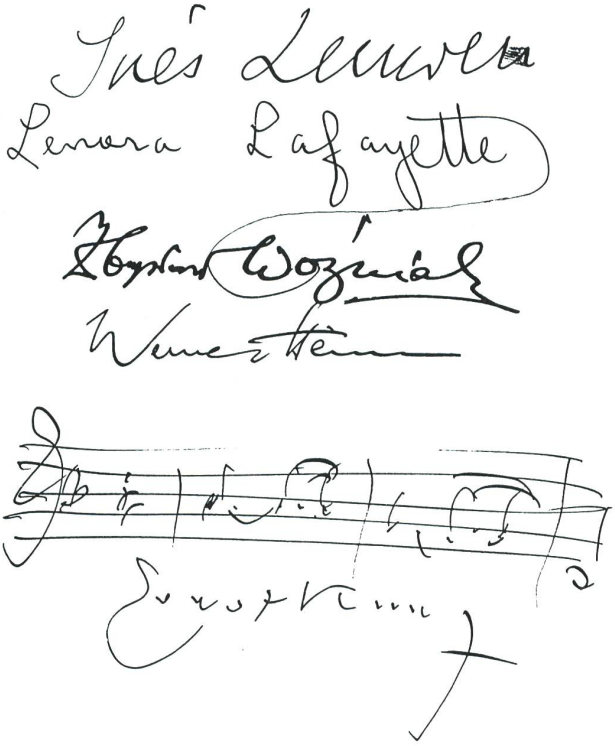
**Solisten:**

*Lenora Lafayette,* Sopran — *Inés Leuwen,* Alt
*Zbyslaw Wozniak,* Tenor — *Werner Heim,* Baß

**Leitung: Ernst Kunz**

PROGRAMM

J. S. Bach: **Brandenburgisches Konzert Nr. 3 in G-dur**

L. van Beethoven: **IX. SYMPHONIE** d-moll, Op. 125
mit Schlusschor über Schillers »Ode an die Freude«

Allegro ma non troppo, un poco maestoso — Molto vivace — Adagio molto e cantabile — Finale